

alter». Im Einklange damit umschreibt auch der Scholiast hernach पश्चात् durch तारुण्योत्तरे, vgl. *Amar.* II, 6, 1, 40. Dass hier कल्पे Adjektiv ist brauche ich kaum zu erwähnen. Die Lesung कल्पे giebt gar keinen Sinn und kann nur Schreibfehler sein. — Die Form भर für भार treffen wir auch *Hit.* II, d. 120. — Schwieriger ist die zweite Hälfte der Strophe. Die Lesart, welche der Scholiast überliefert (कारापरिणति) müssen wir verwerfen: denn weit entfernt einen Gegensatz zu कल्पते विश्रमाय zu bilden, macht der Wortlaut vielmehr den Eindruck als wären die Mauern des Harems, in die er eingeschlossen, wirklich der erwünschte Hafen der Ruhe. Statt dieser ist dem Kämmerer die Aufsicht über Frauen zu Theil geworden, ein Posten, der ihn nicht zu Athem kommen lässt und so das Glück seiner alten Tage untergräbt. Man konstruirt इयं तु सेवाकाकुः प्रतिदिनं सादयन्ती प्रतिष्ठामभूत्परिणतिरस्माकं, das Folgende bildet einen Satz für sich. काकु erklärt *Amar.* I, 1, 5, 13: काकुः स्त्रियां विकारो यः शोकभीत्यादिभिर्धने । Es bezeichnet hier, wie ich glaube, das in allen Tönen Sprechen, bald bitten, bald befehlen: bald loben, bald schelten: bald leise reden, bald schreien u. s. w. Die Wunscherlangung (प्रतिष्ठा) d. i. die Ruhe im Alter ist ihm versagt und सेवाकाकुः vielmehr sein Loos (परिणति) oder die Veränderung, die er im Alter erfahren hat, während der Hausvater zur Ruhe gelangt (कल्पते विश्रमाय). Der Kämmerer vergleicht sein Loos mit dem eines Hausvaters, dessen Leben zwei Abschnitte darbietet: 1) das kräftige Alter (कल्प्यं वयस्) in dem er schafft, sein Haus bestellt und Kinder zeugt, 2) das betagte Alter (पश्चात्), in dem er die Last seinen erwachse-